

Bürgermeister aus Thelkow tritt erneut an

Kommunalwahl: Erhard Skottki will erfolgreiche
Sacharbeit fortsetzen

Von Claudia Labude-Gericke

Thelkow. „Ich kann nicht einfach Dinge anfangen und dann liegen lassen“, sagt Erhard Skottki. Das sei auch der Grund, weshalb sich der 57-Jährige nach einer Amtszeit noch mal für den Bürgermeisterposten in Thelkow bewirbt. Er tritt als Einzelkandidat an und ist der einzige Bewerber für den Posten an der Gemeindespitze.

Zu den größten Projekten im Ort zähle die Umnutzung der ehemaligen Grundschule, die seit mehr als zehn Jahren leer steht. „Wir sind da am Planen, überlegen auch, die Kita dort zu integrieren. Aber das Projekt zieht sich hin“, sagt Skottki. Zwar sei es gelungen, durch Instandhaltung den Weiterbetrieb der aktuellen Kindertagesstätte zu sichern – das sei aber keine langfristige Lösung. Da das 461 Einwohner zählende Thelkow auch als Wohnort sehr beliebt sei und immer wieder auch junge Familien zuziehen würden, gebe es auch die Option, eine neue Kindertagesstätte zu bauen.

Sanierung der Feuerwehr und neue Straßenlampen

Generell freut sich Skottki nach seiner ersten Amtszeit über die gute und sachbezogene Arbeit in der Gemeindevertretung. „Es geht immer um die Themen, nicht um Fraktionen oder Ähnliches“, sagt er. Weil zwei der aktuellen Kommunalpolitiker aus dem Gremium ausscheiden, sei er besonders froh, drei neue Bewerber gewonnen zu haben. „Ich hab sie alle persönlich angesprochen, wir wollen ja in der Gemeinde handlungsfähig sein“, sagt Skottki, der im Hauptberuf als Außendienst-



Erhard Skottki ist der einzige Bewerber in Thelkow für den Posten als Bürgermeister. FOTO: PRIVAT

mitarbeiter eines großen Getränkekonzerns arbeitet.

Weiterer Punkt der Agenda sei das Gebäude der Feuerwehr, das dringend saniert werden müsste. „Außerdem haben wir innerhalb des Bodenneuordnungsverfahrens viele landwirtschaftliche Wege in Ordnung gebracht. Aber das ist schon zehn Jahre her und da gibt es wieder Sanierungsbedarf“, weiß der Amtsinhaber.

Zudem soll die Straßenbeleuchtung im Ort auf LED-Technik umgerüstet werden. Erhard Skottki hofft darauf, dass durch das neue Finanzausgleichsgesetz (FAG) eine bessere finanzielle Ausstattung der Gemeinde und somit mehr Handlungsspielraum ermöglicht werde.